



Lehre oder Mittelschule?

Verschiedene Wege führen zum Ziel

Als Lernende/r ins Berufsleben einsteigen? Oder doch lieber weiter zur Schule gehen? Diese Fragen stellen sich viele Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern. Die einzig richtige Antwort gibt es nicht. Sie hängt von deinen Interessen, deinen Fähigkeiten und deinen Zielen ab. In der folgenden Tabelle findest du die wichtigsten Unterschiede und Kriterien, die dir bei deiner Entscheidung helfen können.

Berufliche Grundbildung EFZ und EBA

Gymnasium und Fachmaturitätsschule

Die wichtigsten Unterschiede	
Vorgehen	
<ul style="list-style-type: none"> • Berufswunsch klären • Lehrbetriebe suchen und Schnupperlehre oder Schnupperbesuche organisieren • Lehrstelle suchen, Lehrvertrag unterschreiben • Bei guten schulischen Leistungen kannst du bereits während der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturität besuchen und dich auf ein Studium vorbereiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, ob die schulischen Leistungen für den Besuch einer Mittelschule ausreichen. • Falls der Notendurchschnitt im ersten Zeugnis der dritten Sekundarschulklasse nicht für die Berechtigung der Wunschschule reicht, besteht in Basel-Stadt die Möglichkeit einer freiwilligen Aufnahmeprüfung.
Was erwartet mich?	
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in die Erwachsenenwelt, praktische Ausbildung im Lehrbetrieb und an der Berufsfachschule • Der Unterricht an der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen beinhaltet Allgemeinbildung und viele berufsbezogene Themen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulische Ausbildung in der Klasse mit meist Gleichaltrigen • Der Unterricht ist sehr breit (viele Schulfächer) und allgemeinbildend angelegt.
Lohn und Ferien	
<ul style="list-style-type: none"> • Lernende haben in der Regel 5 Wochen Ferien pro Lehrjahr. • Lernende erhalten einen Lehrlingslohn. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelschülerinnen und Mittelschüler haben Ferien wie die öffentlichen Schulen. • Sie erhalten keinen Lohn
Abschluss	
<ul style="list-style-type: none"> • Qualifikationsverfahren (Abschlussprüfung) • Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ oder eidg. Berufsattest EBA 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschlussprüfung • Gymnasiales Maturitätszeugnis, Fachmittelschulausweis bzw. Fachmaturität
Anschlussmöglichkeiten	
<ul style="list-style-type: none"> • Direkter Einstieg in die berufliche Tätigkeit • Berufs- und Höhere Fachprüfungen • Studium an einer Höheren Fachschule HF • Mit Berufsmaturität: Studium an einer Fachhochschule FH • Mit Berufsmaturität und Passerelle: Studium an einer Universität oder einer Eidg. Technischen Hochschule ETH 	<p>Je nach Mittelschulabschluss (FMS oder Gymnasium) stehen verschiedene Bildungswege offen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studium an einer Höheren Fachschule HF, an einer Hochschule (Fachhochschule, Pädagogischen Hochschule oder Universität/Eidg. Technischen Hochschule) • Berufseinstieg für Mittelschulabsolvent:innen: verkürzte berufliche Grundbildung oder spezielle Einstiegsprogramme



Was passt besser zu dir – eine berufliche Grundbildung (Lehre) oder der Besuch einer Mittelschule?

Im Folgenden findest du einige Hinweise, die dir bei deiner Entscheidung helfen können. Wichtig ist, dass du einen Ausbildungsweg wählst, der deinen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Sprich mit deinen Eltern, mit Lehrpersonen und anderen Menschen, die dich gut kennen und dich bei deiner Entscheidung unterstützen können.

Wichtig zu wissen:

Es ist eine Entscheidung für den Moment, aber keine Entscheidung für das ganze Berufsleben. Die meisten Menschen bilden sich früher oder später weiter, nehmen neue Herausforderungen an oder wechseln den Beruf. Ob mit einer beruflichen Grundbildung oder einer Mittelschule: Viele Türen stehen offen und viele Wege führen zum Ziel.

Was spricht für eine Lehre?

- Du kannst nach neun Jahren Schule etwas Praktisches machen.
- Du hast die Wahl: Es gibt über 250 verschiedene berufliche Grundbildungen in der Schweiz.
- Du machst erste Erfahrungen in der Arbeitswelt
- Du arbeitest in einem Lehrbetrieb und erlernst Tätigkeiten, die dich interessieren.
- Du arbeitest voll mit und siehst, was du geleistet hast.
- Du kannst schon während der Lehre Verantwortung übernehmen und sammelst Berufserfahrung.
- Du besuchst an ein bis zwei Tagen pro Woche die Berufsfachschule und lernst viel Neues.
- Du hast einerseits Kontakt mit Berufsfachleuten am Arbeitsplatz und andererseits mit gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen in der Berufsfachschule
- Du erhältst einen Lehrlingslohn und hast in der Regel fünf Wochen Ferien.
- Du hast mit 20 Jahren eine abgeschlossene Ausbildung und es stehen dir viele Weiterbildungsmöglichkeiten offen
- Du kannst während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturität absolvieren und dir damit die Grundlage für ein Studium an einer Fachhochschule oder (mit Passerelle) an einer Universität schaffen.

Was spricht für eine Mittelschule?

- Du bist interessiert an einer vertieften schulischen Ausbildung.
- Du hast Lust und bist bereit, noch mehrere Jahre zur Schule zu gehen.
- Du erzielst in der Schule in den meisten Fächern gute bis überdurchschnittliche Leistungen.
- Du magst eine breite Allgemeinbildung in vielen Schulfächern – auch in solchen, die dir vielleicht weniger liegen.
- Du bleibst im gewohnten Umfeld der Schule und hast Kontakt zu Mitschülerinnen und Mitschülern.
- Du interessierst dich für Ausbildungen, die einen Mittelschulabschluss voraussetzen.
- Du musst dich jetzt noch nicht für eine bestimmte Berufsrichtung entscheiden.
- Du hast viele Ferien, erhältst aber keinen Lohn.

Wirtschafts- und Informatikmittelschulen

Wirtschafts- und Informatikmittelschulen sind eine Kombination von Mittelschule und beruflicher Grundbildung. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Schule ausgebildet, absolvieren Praktika und erhalten nach dem Qualifikationsverfahren (Abschlussprüfung) ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Kauffrau/Kaufmann EFZ bzw. als Informatiker/in EFZ sowie das eidgenössische Berufsmaturitätszeugnis.

